



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 26. Februar 2009 (03.03)
(OR. en)**

6454/09

**SOC 97
ECOFIN 116**

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

des Generalsekretariats des Rates

für die Delegationen

Betr.: **Arbeitsprogramm des Beschäftigungsausschusses für 2009**

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Arbeitsprogramm des Beschäftigungsausschusses für 2009, das dieser gemäß seiner Geschäftsordnung angenommen hat.



Beschäftigungsausschuss

Arbeitsprogramm des Beschäftigungsausschusses für das Jahr 2009

EINLEITUNG

Die wichtigsten Aufgaben des Beschäftigungsausschusses beziehen sich auf die Vorbereitung der Arbeiten des Rates „Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz“ (EPSCO) im Hinblick auf die europäische Beschäftigungsstrategie und ihre Instrumente – vornehmlich die beschäftigungspolitischen Leitlinien, der gemeinsame Beschäftigungsbericht und die Empfehlungen zur Durchführung der nationalen beschäftigungspolitischen Maßnahmen. Der Beschäftigungsausschuss prüft außerdem auch andere Ersuchen des Rates und sonstige politische Fragen zu den Initiativen der Kommission.

Arbeitsmethoden

Im Einklang mit den im Jahr 2008 geführten Diskussionen über die Arbeitsmethoden wird der Beschäftigungsausschuss seine beratende Funktion gegenüber dem EPSCO-Rat über die Ausarbeitung von Stellungnahmen – wie sie im Beschluss des Rates zur Einsetzung des Ausschusses vorgesehen sind – und von Diskussionspapieren wahrnehmen. Die Tagesordnung des Beschäftigungsausschusses wird außerdem besser mit der Arbeit des EPSCO-Rates verzahnt. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben wird der Beschäftigungsausschuss von seinen Untergruppen unterstützt: die Ad-hoc-Gruppe¹, die gegenüber dem Beschäftigungsausschuss eine vorbereitende Funktion wahrnimmt, wird in dieser Funktion gestärkt, indem mehr Analysen zur Unterfütterung der Orientierungsaussprachen vorgelegt werden; die Arbeitsgruppe „Indikatoren“² wird den Beschäftigungsausschuss auch weiterhin bei der quantitativen Beschreibung und Analyse politischer Fragen unterstützen. Bei Bedarf können auch kleine Arbeitsgruppen eingesetzt werden, die sich aus Mitgliedern des Ausschusses zusammensetzen.

Der Beschäftigungsausschuss wird mit dem Ausschuss für Sozialschutz (SPC) zusammenarbeiten, damit gewährleistet ist, dass die Beiträge zur Arbeit des EPSCO-Rates aufeinander abgestimmt sind; er wird ferner mit dem Ausschuss für Wirtschaftspolitik (EPC) bei der Umsetzung der Lissabon-Strategie kooperieren. Der Beschäftigungsausschuss wird auch mit den Sozialpartnern zusammenarbeiten und einen Meinungsaustausch mit Vertretern der EFTA-Länder durchführen. Das von der Kommission verwaltete Programm für gegenseitiges Lernen wird auch weiterhin Möglichkeiten für den Austausch nationaler Erfahrungen und bewährter Verfahren bieten.

¹ Siehe Arbeitsprogramm der Ad-hoc-Gruppe des Beschäftigungsausschusses für 2009

² Siehe Arbeitsprogramm der Arbeitsgruppe „Indikatoren“ des Beschäftigungsausschusses für 2009

AKTIVITÄTEN UND PRIORITÄTEN DES BESCHÄFTIGUNGSAUSSCHUSSES FÜR 2009

Angesichts der künftigen beschäftigungspolitischen Herausforderungen, denen die Europäische Union gegenübersteht, und den 2008 angestellten Überlegungen zu seinen Arbeitsmethoden wird vorgeschlagen, dass vornehmlich folgende Themen im Mittelpunkt der Aktivitäten des Ausschusses im Jahr 2009 stehen:

Der Lissabon-Zyklus

Wie auch in den Vorjahren wird der Beschäftigungsausschuss seine Bemühungen teilweise auch auf die Überwachung des Fortschritts bei der Durchführung der Strukturreformen in Verbindung mit der Lissabon-Strategie und der Umsetzung der europäischen Beschäftigungsstrategie konzentrieren. Im ersten Quartal wird der Beschäftigungsausschuss in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Sozialschutz seinen Beitrag zum **Papier „Kernaussagen“** vorbereiten, das dem EPSCO-Rat übermittelt werden soll. Der Ausschuss wird außerdem die Fertigstellung des gemeinsamen Beschäftigungsberichts vorbereiten, die von der Kommission vorgeschlagenen Empfehlungen prüfen, wobei er sich insbesondere auf die Beschäftigungsdimension konzentrieren wird, und eine Stellungnahme zu den beschäftigungspolitischen Leitlinien annehmen. Die Grundlage für diese Arbeit ist das Dezemberpaket der Kommission aus dem Jahr 2008.

Auch der **derzeitige finanzielle und wirtschaftliche Hintergrund** erfordert möglicherweise das besondere Augenmerk des Ausschusses. Zwar wird einer der Schwerpunkte der Arbeit des Beschäftigungsausschusses nach wie vor die Umsetzung politischer Maßnahmen sein, um sich den mittel- und langfristigen Herausforderungen zu stellen, doch wird der Ausschuss auch die beschäftigungspolitischen Auswirkungen der Finanzkrise überwachen und die auf EU- und nationaler Ebene getroffenen kurzfristigen Maßnahmen analysieren, um sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Diese Frage wird so lange ein ständiger Tagesordnungspunkt auf den Sitzungen des Beschäftigungsausschusses sein, bis Anzeichen für eine Erholung zu erkennen sind.

Darüber hinaus wird der Ausschuss auch weiterhin die Frage untersuchen, wie die Mitgliedstaaten im Hinblick auf die Entwicklung der Beschäftigungsdimension der nationalen Reformprogramme (NRP) über die Cambridge-Review abschneiden. Um den Austausch bewährter Verfahren im Zusammenhang mit der **multilateralen Überwachung** zu intensivieren, hat der Ausschuss beschlossen, im Laufe des Jahres mehr multilaterale Überprüfungen durchzuführen. Zu diesem Zweck setzt sich die multilaterale Überwachung des Jahres 2009 aus den folgenden vier Bestandteilen zusammen:

- Eine themenbezogene Überprüfung zum Thema „Kompetenzen und Ausrichtung der Aus- und Weiterbildungssysteme auf neue Qualifikationsanforderungen“ (integrierte Leitlinie Nr. 24) im ersten Quartal 2009 durch die Ad-hoc-Gruppe;
- eine themenbezogene Überprüfung zum Thema „integrative Arbeitsmärkte und Arbeit lohnend machen“ (integrierte Leitlinie Nr. 19) im dritten Quartal 2009 durch die Ad-hoc-Gruppe;
- Annahme von Indikatoren für die Überwachung und Analyse des Fortschritts bei der Umsetzung der Reformen von Lissabon im zweiten Quartal 2009 durch den Beschäftigungsausschuss;
- Cambridge-Review im Herbst 2009 (eine Entscheidung bezüglich des Formats steht noch aus).

Die Ad-hoc-Gruppe wird dem Beschäftigungsausschuss vor der Cambridge-Review ihre Schlussfolgerungen zu den beiden themenbezogenen Überprüfungen vorlegen. Diese Schlussfolgerungen werden einen wichtigen Beitrag zum Bericht über die Cambridge-Review darstellen, welcher der Dezentertagung des EPSCO-Rates übermittelt wird. Die Überprüfung zum Thema integrative Arbeitsmärkte wird ebenfalls einen Beitrag des Beschäftigungsausschusses zur Überwachung der Strategien der Aktiven Integration darstellen.

Die Agenda für die Zeit nach 2010

Neben der regelmäßigen Überwachung der europäischen Beschäftigungsstrategie wird der Beschäftigungsausschuss aber auch Überlegungen zur **Zukunft der Lissabon-Strategie für die Zeit nach 2010** anstellen. Auf seiner Frühjahrstagung 2008 hat der Europäische Rat „die Kommission, den Rat und die nationalen Lissabon Koordinatoren ersucht, erste Überlegungen über die Zukunft der Lissabon-Strategie für die Zeit nach 2010 anzustellen“.

Kommissionspräsident Barroso hat die Debatte mit den nationalen Lissabon-Koordinatoren bereits eröffnet und dabei drei Herausforderungen hervorgehoben: Globalisierung, demografische Entwicklung und Umwandlung der EU in eine Wirtschaft mit geringem CO₂-Ausstoß. Die Kommission beabsichtigt, ihren Vorschlag Ende 2009 vorzulegen.

Um einen Beitrag zu dieser Debatte zu leisten, wird sich der Beschäftigungsausschuss im ersten Halbjahr 2009 mit der Zukunft der EU-Strategie für Beschäftigung und Wachstum befassen und ein Diskussionspapier für die EPSCO-Ratstagung im Juni und zu einem späteren Zeitpunkt eine Stellungnahme vorlegen. Im Mittelpunkt der Aussprache werden vier Themen stehen: strategische Prioritäten, Verwaltungshandeln, beschäftigungspolitische Ziele & Richtwerte und Bewertungsmethodik. Da das letztgenannte Thema sehr fachspezifisch ist, wird davon ausgegangen, dass die Arbeitsgruppe „Indikatoren“ aufgrund ihres Auftrags technische Beratung/Unterstützung bei der Definition von Richtwerten und/oder quantitativen Zielen bereitstellt. Der Beschäftigungsausschuss wird außerdem der Arbeitsgruppe „Indikatoren“ den Auftrag erteilen, die verschiedenen Optionen in Bezug auf die Methodik zu prüfen, wobei nicht nur der derzeit zusammen mit der Arbeitsgruppe zur Methodik (LIME) geleisteten Arbeit Rechnung getragen, sondern vor allem auch diejenigen Bereiche der Beschäftigungspolitik geprüft werden sollen, die durch die LAF-Methodik nicht abgedeckt werden können, wie z. B. Qualität der Arbeit oder auch der Themenbereich „Flexicurity“.

Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen

In Übereinstimmung mit dem Arbeitsprogramm 2008 wird die Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ Ende 2008 verabschiedet.

Auftakt für die Aktivitäten des Beschäftigungsausschusses im Jahr 2009 wird eine offene Aussprache zu dieser Initiative sein; der Beschäftigungsausschuss wird Überlegungen zu der Frage anstellen, wie dies mit der Agenda für die Zeit nach 2010 verzahnt werden sollte/kann. Im Anschluss daran erfolgt die Überprüfung der Ad-hoc-Gruppe zum Thema Kompetenzen, wie vorstehend bereits erwähnt. Im Einklang mit den Prioritäten der tschechischen Ratspräsidentschaft wird der Beschäftigungsausschuss außerdem sein Verständnis des Zusammenhangs zwischen Kompetenzen, Mobilität und Migration vertiefen, um dem EPSCO-Rat eine Stellungnahme vorlegen zu können. Um die Debatte zu unterstützen, wird die Kommission ihre Analysen zu den Themen Migration und Mobilität vorstellen.

Im zweiten Halbjahr 2009 wird sich der Beschäftigungsausschuss erneut mit der Initiative der Kommission befassen, eine Bestandsaufnahme der erzielten Fortschritte zu machen und weitere Schritte zu erörtern. Die Ergebnisse der 16 sektoralen Untersuchungen über neue, sich abzeichnende Kompetenzen und Wirtschaftstätigkeiten werden möglicherweise ebenfalls von der Kommission vorgestellt. Und schließlich wird der Ausschuss seine Kenntnisse über die Situation in Bezug auf Kompetenzen, Abstimmung von Angebot und Nachfrage nach Arbeitsplätzen und Arbeitsmarktübergänge auf der Grundlage der künftigen Analysen der Kommission vertiefen.

Beschäftigung und Klimawandel

Um einen Beitrag zur aufkommenden politischen Debatte rund um die Umwandlung der EU in eine Wirtschaft mit geringem CO₂-Ausstoß zu leisten, wird der Beschäftigungsausschuss seine Analysen der Auswirkungen des Klimawandels auf die Beschäftigung weiter vertiefen. Hierzu wird der Beschäftigungsausschuss die Ad-hoc-Gruppe damit beauftragen, 1) die bereits vorhandenen Erfahrungen in den Mitgliedstaaten im Bereich Umwelt- und Energiepolitik, die derzeit umgesetzt werden und sich auf die nationalen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen auswirken könnten, zusammenzutragen; 2) Überlegungen über angemessene beschäftigungspolitische Antworten auf EU- und einzelstaatlicher Ebene anzustellen. Diese Arbeit bietet die analytischen Grundlagen für die politische Diskussion, die der Beschäftigungsausschuss im Rahmen der geplanten Kommissionsmitteilung zu diesem Thema führen wird.

Flexicurity

Im Mittelpunkt steht die Umsetzung der vor kurzem beschlossenen Flexicurity-Konzepte. Im Herbst 2009 wird der Ausschuss zwei Jahre nach der Annahme der gemeinsamen Grundsätze die Bestandsaufnahme der Kommission zum Thema Flexicurity-Maßnahmen erörtern. Der Ausschuss wird den aktuellen Sachstand der Reformen anhand der von der Ad-hoc-Gruppe vorbereiteten Analysen während der Cambridge-Review erörtern. Außerdem wird sich der Beschäftigungsausschuss mit dem Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Indikatoren“ zu der Frage beschäftigen, wie Flexicurity-Maßnahmen anhand von Input-, Prozess- und Output-Indikatoren vorgestellt, überwacht und analysiert werden können.

Mehr Menschen in Arbeit bringen

Im Einklang mit den Prioritäten der schwedischen Ratspräsidentschaft wird der Ausschuss ein Diskussionspapier und/oder eine Stellungnahme ausarbeiten, das/die der Novembertagung des EPSCO-Rates (unbestätigt) übermittelt werden soll und sich mit der Frage befasst, welche Bedeutung einer Erhöhung der Zahl der Erwerbstätigen und der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden zukommt: auf diese Weise sollen Übergänge in den Arbeitsmarkt erleichtert und diejenigen, die bereits der Erwerbsbevölkerung angehören, in die Lage versetzt werden, ihren Arbeitsplatz zu behalten, Die schwedische Ratspräsidentschaft wird Untersuchungen und Strategiepapiere vorbereiten, die in diese Debatte einfließen.



Beschäftigungsausschuss

ANHANG I

Sitzungen des Beschäftigungsausschusses im Jahr 2009 – Tagesordnungen (Entwurf)

1. Quartal 2009	2. Quartal 2009
<p>9. Januar</p> <ul style="list-style-type: none">• Beitrag zur Frühjahrstagung des Europäischen Rates 2009 – Papier „Kernaussagen“; erste Aussprache• „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigten“: Orientierungsaussprache• Beschäftigung und Klimawandel: Beauftragung der Ad-hoc-Gruppe• Wahl des Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden <p><i>Beitrag: Dezemberpaket der Kommission; Kommissionsmitteilung „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigten“</i></p> <p>16.-17. Februar</p> <ul style="list-style-type: none">• Zusammenkunft mit den Sozialpartnern• Finanz- und Wirtschaftskrise und Beschäftigung: Überwachung• Beitrag zur Frühjahrstagung des Europäischen Rates 2009 – Papier „Kernaussagen“, gemeinsamer Beschäftigungsbericht, beschäftigungspolitische Leitlinien, Empfehlungen: Aussprache und Fertigstellung• Kompetenzen und Mobilität (einschließlich Übergangsregelungen und Migration): Orientierungsaussprache• Lissabon nach 2010 – strategische Prioritäten: erste Aussprache <p><i>Beitrag: Dezemberpaket der Kommission; Neuigkeiten der Kommission zum aktuellen Stand des Konjunkturprogramms (unbestätigt); Analysen der Kommission zur Mobilität; externe Sachverständige</i></p>	<p>28. April</p> <ul style="list-style-type: none">• Finanz- und Wirtschaftskrise und Beschäftigung: Überwachung• Kompetenzen und Mobilität: Fertigstellung der Stellungnahme• Lissabon nach 2010 – strategische Prioritäten, Ziele & Richtwerte, Verwaltungshandeln und Bewertungsmethodik: Erstellung und Genehmigung des Diskussionspapiers mit Anhängen <p><i>Beitrag: Analysen der Kommission und der Arbeitsgruppe „Indikatoren“ in Bezug auf die Methodik und die Ziele: Entwurf einer Stellungnahme der Ad-hoc-Gruppe zum Thema Kompetenzen und Mobilität</i></p> <p>24. Juni</p> <ul style="list-style-type: none">• Finanz- und Wirtschaftskrise und Beschäftigung: Überwachung• Multilaterale Überwachung – Indikatoren (Annahme) und Format der Cambridge-Review (erste Aussprache)• Strategische Prioritäten von PROGRESS: Aussprache <p><i>Beitrag: Berichte der Arbeitsgruppe „Indikatoren“ zum Thema Indikatoren</i></p>

<p>26.-27. März (informelle Tagung in Prag)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanz- und Wirtschaftskrise und Beschäftigung: Überwachung • Kompetenzen und Mobilität: Orientierungsaussprache und Erarbeitung einer Stellungnahme • Lissabon nach 2010 – strategische Prioritäten und Verwaltungshandeln: Fortsetzung der Aussprache <p><i>Beitrag: Analysen der Kommission zum Thema Mobilität; Analysen der Ad-hoc-Gruppe zum Thema „die Zeit nach 2010“; externe Sachverständige</i></p>	
3. Quartal 2009	4. Quartal 2009
<p>15. September</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenkunft mit den Sozialpartnern • Klimawandel und Beschäftigung: Orientierungsaussprache und Erstellung des Diskussionspapiers • Mehr Menschen in Arbeit bringen: Orientierungsaussprache und Beauftragung der Ad-hoc-Gruppe • Lissabon nach 2010: Orientierungsaussprache und Ausarbeitung der Stellungnahme • Multilaterale Überwachung: Cambridge-Review: Format (Fortsetzung) <p><i>Beitrag: Kommissionsmitteilung und Analysen der Ad-hoc-Gruppe zum Thema Klimawandel und Beschäftigung; Untersuchungen der schwedischen Ratspräsidentschaft zum Arbeitskräfteangebot</i></p>	<p>9. Oktober</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme Flexicurity-Konzept: Orientierungsaussprache • Klimawandel und Beschäftigung: Fertigstellung des Diskussionspapiers • Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen: aktueller Sachstand und Sektoranalysen • Multilaterale Überwachung: Cambridge-Review: Format (Fertigstellung) • Arbeitsprogramm 2010: erste Aussprache <p><i>Beitrag: Arbeitsdokument der Mitarbeiter der Kommission zum Thema Flexicurity; Analysen der Ad-hoc-Gruppe zum Thema Flexicurity; 16 Sektoranalysen der neuen, sich abzeichnenden Kompetenzen durch die Kommission</i></p> <p>27.-28. Oktober (informelle Tagung in Stockholm)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung von Angebot und Nachfrage nach Arbeitsplätzen und Arbeitsmarktübergänge: Orientierungsaussprache • Mehr Menschen in Arbeit bringen: Fertigstellung der Stellungnahme • Multilaterale Überwachung: Schlussfolgerungen der Überprüfungen zu den Themen „Kompetenzen“ und „integrative Arbeitsmärkte“ • Arbeitsprogramm 2010: Fertigstellung <p><i>Beitrag: Entwurf einer Stellungnahme der Ad-hoc-Gruppe zum Thema „Mehr Menschen in Arbeit bringen“; Analysen der Kommission im Hinblick auf die Abstimmung von Angebot und Nachfrage nach Arbeitsplätzen und auf Arbeitsmarktübergänge; Bericht der Ad-hoc-Gruppe zu den themenbezogenen Überprüfungen</i></p> <p>12.-13. November</p> <p>Multilaterale Überwachung: Cambridge-Review</p>